Deutscher Bundestag
5. Wahlperiode

Drucksache V/53

Kleine Anfrage

der Fraktion der SPD

betr. **Tauglichkeit der Flugzeuge vom Typ F 104 G**

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Wie viele Flugzeuge des Typs F 104 G sind seit Beginn der Umrüstung auf diesen Typ, nach Jahren aufgeschlüsselt,
   a) ausgeliefert,
   b) abgestürzt?

2. Wie weit beruhen die Abstürze auf
   a) Konstruktionsfehlern,
   b) Fertigungsfehlern,
   c) Fehlern bei der Abnahme,
   d) Wartungs- und Instandsetzungsfehlern,
   e) Ausbildungsmängeln bei den Flugzeugführern,
   f) zeitlicher Überbelastung der Flugzeugführer,
   g) menschlichem Versagen?

3. Gibt es Unterschiede in der prozentualen Absturzquote zwischen den Flugzeugen aus der USA-Fertigung und der europäischen Fertigung?

4. Wie hoch sind im Vergleich zu den Absturzquoten bei der Bundeswehr die prozentualen Absturzquoten bei den anderen europäischen Streitkräften, welche die F 104 G fliegen?

5. Gibt es Anhaltspunkte dafür, daß Beeinträchtigungen der Einsatzbereitschaft und Abstürze auf eine unklare Festlegung der Verantwortungsbereiche und auf Mängel in der Zusammenarbeit zwischen Industrie, Bundesministerium der Verteidigung und Truppe zurückzuführen sind?

6. Durch wen erfolgt die Untersuchung und Auswertung der Ursachen von Flugzeugabstürzen?

   Wie sind hierbei die Verantwortungsbereiche festgelegt?

   Wem werden die Berichte vorgelegt?

   Wer entscheidet über die Konsequenzen?

Druck: Buchdruckerei R. Madel, 53 Bonn, Bonner Talweg 106
Alleinvertrieb Dr. Hans Heger, 532 Bad Godesberg,
Postfach 821, Goethestraße 54, Telefon 63551

7. Welche Maßnahmen wurden bisher getroffen, um festgestellte Absturzursachen zu beseitigen
   a) durch konstruktive Verbesserung des Flugzeuges,
   b) durch Verbesserungen der Zusammenarbeit zwischen Industrie, Bundesministerium der Verteidigung und Truppe,
   c) durch Verbesserungen in der Fertigung,
   d) durch Verbesserungen der Abnahme,
   e) bei der Wartung und Instandsetzung der Flugzeuge durch die Truppe,
   f) auf dem Ausbildungsgebiet (einschließlich Personalauswahl)?

8. Wie hoch ist die durchschnittliche prozentuale Einsatzbereitschaft der F 104 G personell und materiell
   a) bei den Flugzeugführer- und Waffenschulen,
   b) bei den Einsatzverbänden?

9. Liegt diese Einsatzbereitschaft über oder unter den NATO-Forderungen
   a) bei den Besatzungen,
   b) bei den Flugzeugen?

10. Aus welchem Anlaß wurde im Oktober 1965 durch das Bundesministerium der Verteidigung ein Startverbot für alle F 104 G erlassen?

    Wie wirkte sich dieses generelle Startverbot auf die Erfüllung der NATO-Einsatzforderungen aus?

11. Läßt die, Pressemitteilungen zufolge, durch den Inspekteur der Luftwaffe bekanntgewordene Absicht der Bundesregierung, eine neue Version der F 104 für reine Luftverteidigungsaufgaben zu beschaffen, darauf schließen, daß von der Mehrzweckverwendbarkeit teilweise abgegangen werden soll?

12. Ist die Bundesregierung bereit, in Ergänzung der Antworten auf diese Fragen im Verteidigungsausschuß ausführlich über den gesamten Sachstand zu berichten und dem Verteidigungsausschuß Gelegenheit zu geben, die Probleme auch unter Hinzuziehung der beteiligten Firmen zu erörtern?

Bonn, den 25. November 1965

Erler und Fraktion